

Handelsblatt.com

06.12.2007

E-Learning

Pioniere im virtuellen Klassenraum

von [Claudia Schumacher](#)

E-Learning in Schulen: Das Gymnasium in Würzburg ist eine von fünf Schulen, die das Pilotprojekt E-Learning in Unterfranken vor einem Jahr systematisch eingeführt haben. Mittlerweile gehört das selbstständige Arbeiten an der Lernplattform zum Alltag – die Schüler sind begeistert. Wie ein Gymnasium in Unterfranken das eigenständige Lernen vorantreibt.

WÜRZBURG. Der Server ist schon wieder so langsam. Dabei muss Martin Bauer sich beeilen. Die Stunde ist gleich vorbei. Noch vor dem Pausengong muss der Oberstufenschüler des Friedrich-König-Gymnasiums in Würzburg die Aufgaben abgegeben haben. Oder eher: hochgeladen.

Sein Kurs arbeitet vor dem Computer. Und wenn Bauer die Aufgaben auch nur eine Sekunde zu spät ins System lädt, sieht der Lehrer das. Kontrollieren kann er das in einem Programm namens ELU – E-Learning in Unterfranken. Das Gymnasium in Würzburg ist eine von fünf Pilotschulen, die das Lernen am Computer vor einem Jahr systematisch eingeführt haben. Mittlerweile beteiligen sich alle 42 Gymnasien in Unterfranken.

ELU basiert auf der Software Moodle. Sie bietet eine Lernplattform, auf der Lehrer abgeschlossene Klassenräume einrichten können, ihren Schülern Aufgaben stellen, Zusatzmaterial hochladen und in Chats kommunizieren können – ob über eine Facharbeit oder das nächste Kurstreffen.

Mehr als 4 500 Schüler sind mittlerweile bei ELU angemeldet; jeder zehnte davon kommt vom Friedrich-König-Gymnasium (FKG). Die Schüler sind begeistert: „Man kann den Stoff zu Hause noch mal nachvollziehen und bekommt viel mehr Hintergrundinformationen“, sagt Martin Bauer. „Das macht das Fach interessanter.“ Ein Nachteil sei der höhere Zeitaufwand. Zum Beispiel, wenn der Server wieder streikt.

Denn wenn sich ein paar Klassen gleichzeitig angemeldet haben, ist das System schnell überlastet. Außerdem gibt es nicht genug Rechner an der Schule: In zwei Räumen stehen 17 Computer. Größere Klassen passen hier gar nicht rein. Einen Raum mit 30 Rechnern hätte Schuldirektor Siegfried Rose gerne. Oder noch besser: eine Notebook-Klasse.

Lesen Sie weiter auf Seite 2: Die virtuelle Schule.

Sein Ziel ist die virtuelle Schule. Und Rose weiß, wovon er spricht. Vor seiner Stelle am FKG war er stellvertretender Gymnasialleiter an einer anderen unterfränkischen Schule, wo solche Notebook-Klassen eingerichtet waren. Die Eltern hatten ihren Kindern einen tragbaren Computer gekauft, den sie mit in die Schule bringen konnten.

Ein drahtloses Netzwerk ist am FKG schon vorhanden. Doch die Finanzierung der Notebooks ist ein Problem – und die Überzeugung mancher, dass die Arbeit mit dem Computer an Schulen heute normal sein sollte. „Wir Deutschen sind da arg zurück“, sagt Rose. In Österreich gebe es sogar ein Bundesmoodle. Er dagegen habe Probleme, das bayerische Kultusministerium zu überzeugen.

Rektor am FKG ist Rose seit Sommer 2006. Kurz darauf besucht er mit dem Ministerialbeauftragten

Rudolf Schmitt in Italien ein Seminar über E-Learning. Als sie wiederkommen, sind sie infiziert. Gemeinsam treiben sie das Projekt voran. Schon im November 2006 startet ELU. Mittlerweile hat der Rektor über den Unterricht mit neuen Medien schon Aufsätze veröffentlicht und hält Vorträge vor anderen Schulleitern. „Wir müssen Schritt halten, damit wir nicht zum Entwicklungsland werden“, sagt Rose – selbst ein Bayer hat Sorgen um sein Schulsystem, dem sonst meist nur Bestnoten ausgestellt werden.

Zumindest die Lehrer an Roses Schule sind von dem Programm überzeugt. 60 Prozent von ihnen nutzen die Plattform schon. Von fünf Unterrichtsstunden in der Woche im Leistungskurs Geschichte der 13. Jahrgangsstufe finden zwei im Computerraum statt. „Man stellt als Lehrer den Unterricht ständig auf die neuen Techniken um. Jetzt ist es eben der Computer“, sagt Rose.

Die Schule bewegt sich vom lehrer- zum schülerzentrierten Unterricht. Der Lehrer muss zu Hause mehr vorarbeiten, in der Schule selbst dafür weniger. Dort spricht er eine Einführung, dann arbeiten die Schüler ein paar Stunden lang selbstständig. Die Arbeitsblätter und Aufgaben finden sie alle auf der ELU-Plattform. „Früher war der Lehrer ein Instrukteur, heute eher ein Trainer“, sagt Rose. Die Selbstständigkeit der Schüler werde so gefördert.

Lesen Sie weiter auf Seite 3: Ausstattung wie an der Uni.

Besonders genutzt wird die Plattform am FKG von den Leistungskursen und den naturwissenschaftlichen Fächern. Die Schule gehört zu einem von knapp 100 Mint-EC-Gymnasien bundesweit, die sich besonders um die Förderung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer (Mint) bemühen. Darum wurden sie in ein Excellence-Center (EC) aufgenommen.

Am FKG wird verstärkt Physik, Chemie und Mathe unterrichtet. Dazu gibt es Astronomie. Die Baupläne für ein eigenes Planetarium liegen schon in Roses Schublade. Noch sammelt die Schule dafür Geld, aber der Direktor hofft, im Frühjahr mit dem Bau beginnen zu können. Ein anderes Schmuckstück hat die Schule schon jetzt: ein eigenes naturwissenschaftliches Labor. Hier können die Schüler Experimente machen, die sonst nur an Universitäten möglich sind. Die Geräte hierfür haben die Lehrer an Universitäten und Instituten in der Umgebung gesammelt. Zwei Schüler sind sogar schon an der Uni Würzburg zum Frühstudium in Physik eingeschrieben. Die anderen engagieren sich in den vielen Arbeitsgruppen – etwa einer, die Experimente entwirft und Kindern vorführt, in einer, die sich um eine Sammlung von Aquarien und Terrarien der Schule kümmert, oder in einer, die sechs Bienenvölker betreut.

Alle drei Jahre muss die Schule sich neu für das Mint-EC-Programm zertifizieren lassen. Rektor Rose und seine Kollegen sitzen gerade an dem Antrag. Ein eigenes Kapitel wird dort nun auch E-Learning in Unterfranken bekommen.

Link zum Artikel: <http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/pioniere-im-virtuellen-klassenraum;1362506>

© 2008 **ECONOMY.ONE GmbH** - ein Unternehmen der **Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH**
Verlags-Services für Werbung: www.gwp.de (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: [Content Sales Center](#) |
[Sitemap](#) | [Archiv](#)
Powered by [Interactive Data Managed Solutions](#)
Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Bitte beachten Sie auch folgende [Nutzungshinweise](#), die
[Datenschutzerklärung](#) und das [Impressum](#).